

*Der Keller und die Gotteshausleute von St. Gerold und die zur Herrschaft Bludenz gehörenden Hofjünger im Montafon<sup>1</sup> beschliessen in ihrem seit längerer Zeit andauernden Konflikt über die Steuerzugehörigkeit ... sönnder wir obgemel- l<sup>11</sup> ten gotzhusslüt von sannt Gerolt<sup>2</sup> mit wissen willen vnnnd vergünsten des edeln wölgepörrnen herrn, herrn Ludwigen von Brandiss<sup>3</sup> fryherrn, herrn ze Blümenegk<sup>4</sup> vnd schirmherr des bemelten l<sup>12</sup> gotzhus ze sannt Gerolt, vñnsers gnädigen herrn, vnnnd wir benanten höfjünger, ouch mit wissen willen vnd günst des frömen vnd vesten Jacoben Wittembachs<sup>5</sup>, derzyt vñnsers aller- l<sup>13</sup> gnedigisten herrn des Römischen künigs etc. vogt ze Bludentz<sup>6</sup> vnd Sönnenberg<sup>7</sup>, vñnsers lieben junckherrn, ... dass die liegenden Güter der im Montafon siedelnden Gotteshausleute mit den dort lebenden Hofjüngern, ihre fahrenden Güter jedoch nach St. Gerold versteuert werden sollen, ... doch jn all annder wëg der bröpstye vnnnd dem götzhus ze sannt Gerolt, auch der herrschafft von Brandiss<sup>8</sup> l<sup>20</sup> an jro herrlichayt vnd gerechtikayt gantz vnuergriffen vnd vnschädlich, ... wobei die Hofjünger an den dadurch entstandenen Schaden und die verursachten Kosten den Gotteshausleuten von St. Gerold 40 Gulden bezahlen. ... Wir obgenannten Ludwig von Brandiss fryherr l<sup>29</sup> vnd ich Jacob Wittembach, vogt ze Bludenntz vnd Sonnenbergk anstatt der küniglichen mayenstät, bekennen ouch jnsönnderhayt an disem brieft, das sölich obgemelt richtung vnd verainng- l<sup>30</sup> ung mit allen stucken vnd artickeln nach lut ditz briefs mit vñnserm wissen willen vnd vergünsten geschēhen vnd vollfürt worden ist. Vnnnd des zū warem vnd offem vrkund vnnnd stäter l<sup>31</sup> vester güter sicherhayt yetz vnd hienach so haben wir obgenannter Ludwig von Brandiss fryher für vñs vnd alle vñnser erben vnd nachkommen vñnser aigen jnsigel offennlich an dise brieft l<sup>32</sup> lassen hencken. Vnd so hab ich gemelter vogt Jacob Wittembach anstatt der küniglichen mayenstät min aigen jnsigel von jro bayder tail gepette willen öch offennlich hieran gehenckt, doch vñs l<sup>33</sup> baiden vnd vñnsern erben jn annder wëg vnschädlich ...*

*Or. (A<sup>1</sup>), Vorarlberger LandesA Bregenz, 327. – Pg. 54,5/35,5 (Plica 6) cm. – 4 Siegel, 1. (Ludwig v. Brandis); 2. (Jakob Wittenbach); 3. (Propstei St. Gerold); 4. (Hofjünger in Montafon). – Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 71, Nr. 12 (Ludwig v. Brandis).*

*Or. (A<sup>2</sup>), KlosterA Einsiedeln F.ZB.2.*

*Die beiden Or. sind gleichwertig. Druckvorlage ist A<sup>1</sup>.*

*Druck: Documenta archivii Einsidlensis ... Bd. 3 (1695), S. 40ff., Nr. 25.*

*Regest: Morel, Reg. Einsiedeln 1084; Fischer, Jahresbericht des Vorarlberger Museumsvereins 36 (1897) Nr. 496.*

<sup>1</sup> Montafon, Tal, Vorarlberg (A). – <sup>2</sup> St. Gerold, Vorarlberg. – <sup>3</sup> Ludwig v. Brandis, 1483-†1506 erw. – <sup>4</sup> Blumeneegg, Gem. Thüringerberg, Vorarlberg. – <sup>5</sup> Jakob Wittenbach, 1491-1497 Vogt in Bludenz und Sonnenberg. – <sup>6</sup> Bludenz, Vorarlberg. – <sup>7</sup> Sonnenberg, Gem. Nüziders, Vorarlberg. – <sup>8</sup> Freiherren von Brandis.